

Franckesche Stiftungen zu Halle

Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 9082167X

Am Feste der Dreyeinigkeit. Epistel, Röm. Cap. 11, v. 33. bis. 36.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-203168

des heiligen geistes. Denn euer und eurer kinder ist diese verheissung: und aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzu rufen wird. Auch mit viel andern worten bezeugete er, und ermahnete, und sprach: Lasset euch helfen von diesen unartigen leuten. Die nun sein wort gerne annahmen, liessen sich taufen: und wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tausend seelen. Sie blieben aber beständig in der apostel lehre, und in der gemeinschaft, und im brot-brechen, und im gebet. Es kam auch alle seelen fürcht an: und geschahen viel wunder und zeichen durch die apostel. Alle aber, die gläubig waren worden, waren bey einander, und hielten alle dinge gemein. Ihre güter und habe verkauften sie: und theilten sie aus unter alle, nach dem jedermann noth war. Und sie waren täglich und stets bey einander einmüthig im tempel, und brachen das brot hin und her in häusern: nahmen die speise, und lobeten Gott mit freuden und einfältigem herten, und hatten gnade bey dem ganzen volk. Der Herr aber that hinzu täglich, die da selig wurden, zu der gemeine.

Am feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Röm. Cap. 11, v. 33. bis 36.

Dwelch eine tiefe des reichthums, beide der weisheit und erkenntnis Gottes! wie gar unbegreiflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege! Denn wer hat des Herrn sinn erkannt? oder wer ist sein rathgeber gewesen? oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? Denn von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit, amen.

Evangelium,

Joh. Cap. 3, v. 1. bis 17.

Es war ein mensch unter den pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Juden, der kam zu Jesu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von Gott kommen, denn niemand kann die zeichen thun, die du thust, es sey denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage dir; Es sey denn, daß jemand von neuen gebohren werde, kann er das reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein mensch gebohren werden, wenn er alt ist? kann er auch wiederum in seiner mutter leib gehen und gebohren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir; es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem wasser und geiste, so kann er nicht in das reich Gottes kommen. Was vom fleische gebohren wird, das ist fleisch, und was vom geiste gebohren wird, das ist geist. Laß dich es nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müisset von neuen gebohren werden. Der wind bläset wo er will, und du hörest sein sausen wol, aber du weißt nicht von wannen er kömmt, und wohin er fährt: also ist ein jeglicher, der aus dem geiste gebohren ist. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel, und weißest das nicht? Wahrlich, wahrlich ich sage dir: wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmet unser zeugnis nicht an. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen

bischen dingen sage: wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde? Und niemand fährt gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des menschen sohn, der im himmel ist. Und wie Moses in der wüste eine schlange erhöhet hat: also muß des menschen sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

Vorlesungen,

Vorm. Joh. Cap. 14, v. 1. bis 17.

Jesus sprach zu seinen jü-
gern: Euer herz erschrecke
nicht. Glaubt ihr an Gott, so
glaubt ihr auch an mich. In mei-
nes vaters hause sind viele woh-
nungen. Wenn es nicht so wäre,
so wölte ich zu euch sagen: Ich
gehe hin, euch die stätte zu berei-
ten. Und ob ich hinginge, euch
die stätte zu bereiten, wil ich
doch wieder kommen, und euch zu
mir nehmen, auf daß ihr seyd,
wo ich bin. Und wo ich hingehe,
das wisset ihr, und den weg wisset
ihr auch. Spricht zu ihm Tho-
mas: Herr! wir wissen nicht, wo
du hingehst, und wie können wir
den weg wissen? Jesus spricht zu
ihm: Ich bin der weg, und die
wahrheit, und das leben; nie-
mand kommt zum vater, denn
durch mich. Wenn ihr mich ken-
netet, so kenneret ihr auch meinen
vater. Und von nun an kennet ihr
ihn, und habt ihn gesehen. Spricht
zu ihm Philippus: Herr! zeige
uns den vater, so genüget uns.
Jesus spricht zu ihm: So lange
bin ich bey euch, und du kennest
mich nicht? Philippus, wer mich
siehet, der siehet den vater; wie
sagst du denn: Zeige uns den

vater? Glaubest du nicht, daß ich
im vater, und der vater in mir ist?
Die worte, die ich zu euch rede, die
rede ich nicht von mir selbst. Der
vater aber, der in mir wohnet,
derselbige thut die werke. Glaubt
mir, daß ich im vater, und der va-
ter in mir ist? Wo nicht, so glau-
bet mir doch um der werke willen.
Wahrlich! wahrlich! ich sage euch:
Wer an mich glaubet, der wird
die werke auch thun, die ich thue,
und wird größere, denn diese thun:
denn ich gehe zum vater. Und was
ihr bitten werdet in meinem na-
men, das wil ich thun, auf daß der
vater geehret werde in dem sohne.
Was ihr bitten werdet in meinem
namen, das wil ich thun. Liebet
ihr mich, so haltet meine gebote.
Und ich wil den vater bitten, und
er soll euch einen andern tröster
geben, daß er bey euch bleibe ewig-
lich, den geist der wahrheit, wel-
chen die welt nicht kann empfangen:
denn sie siehet ihn nicht, und ken-
net ihn nicht, ihr aber kennet ihn:
denn er bleibet bey euch, und wird
in euch seyn.

* * *

Nachm. 5 B. Mos. C. 6, v. 1. bis 12.

Dies sind die gesetze, und gebote
und rechte, die der Herr,
euer Gott, geboten hat: daß ihr
sie lernet und thun sollt im lande,
dahin ihr ziehet, dasselbe ein zu
nehmen: Daß du den Herrn, dein
Gott, fürchtest, und haltest
alle seine rechte und gebote, die ich
dir gebiete, du und deine kinder,
und deine kindes-kinder, alle eure
lebtage, auf daß ihr lange lebet.
Israel, du sollst hören und bepal-
ten, daß du es thust: daß dirs
wol gehe, und sehr vermehret wer-
dest; wie der Herr, deiner väter
Gott, dir gereth hat, ein land,
da milch und honig innen fließt.

Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen, und sollst sie deinen Kindern schärfen: und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst, oder aufstehst. Und sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denkmahl vor deinen Augen seyn. Und sollst sie über deinem Haupte pfaffen schreiben, und an die Thore. Wenn dich nun der Herr, dein Gott, in das Land bringen wird, das er deinen Vätern, Abraham, Isaac und Jacob geschworen hat, dir zu geben, große und kleine Städte, die du nicht gebaut hast; und Häuser alles Guts voll, die du nicht gefüllet hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Öhlberge, die du nicht gepflanzt hast, daß du essst und satt wirst: so hüte dich, daß du nicht des Herrn vergessest, der dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführt hat; sondern sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten, und ihm dienen, und den seinen Namen schweren. Und sollst nicht andern Göttern nachfolgen, der Völker, die um euch her sind. Denn der Herr, dein Gott, ist ein eifriger Gott unter dir: daß nicht der Zorn des Herrn, deines Gottes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der Erde.

oder :

Jes. Cap. 48, v. 10. bis 22.

So spricht der Herr: Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie Silber: sondern ich will dich auserwählt machen im Ofen

des elendes. Um meines Willens, ja um meines Willens, will ichs thun, daß ich nicht gelästert werde: denn ich will meine Ehre keinem andern lassen. Höre mir zu, Jacob; und du Israel, mein Berufener: Ich bins, ich bin der Erste, dazu auch der Letzte. Meine Hand hat den Erdboden gegründet, und meine rechte Hand hat den Himmel umspannet: was ich rufe, das stehet alles da. Sammelet euch alle, und höret: Wer ist unter diesen, der solches verkündigen kann? Der Herr liebet ihn; darum wird er seinen Willen an Babel, und seinen Arm an den Chaldäern beweisen. Ich, ja ich habe es gesagt, ich habe ihn gerufen: ich will ihn auch kommen lassen, und sein Weg soll ihn gelingen. Tretet her zu mir, und höret dis: ich hab's nicht im Verborgenen zuvor geredt. Von der Zeit an, da es gesagt wird, bin ich da: und nun sendet mich der Herr, der Heilige in Israel. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist; und leitet dich auf dem Wege, den du gehst. O daß du auf meine Gebote mercktest: so würde dein Friede seyn wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen; und dein Saame würde seyn wie Sand, und das Gewächs deines Leibes wie desselbigen Kies; des Name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir. Geht aus von Babel, stehet von den Chaldäern mit fröhlichem Schall: verkündiget und laßt solches hören, bringets aus bis an der Welt Ende: sprechet, der Herr hat seinen Knecht Jacob erlöst. Sie hatten keinen Durst, da er sie leitete in der Wüste: er ließ ihnen Wasser aus dem Felsen fließen: er riß den Fels, daß